

# Vierter Abschnitt.

## Der Mensch.

### I. Der Körper (Leib) des Menschen.

#### 1. Die Ernährung und Verdauung.

Soll unser Körper und mit ihm unser irdisches Leben fort dauern, so muß er **Nahrung** erhalten, um das durch Speise und Trank zu ersetzen, was der Leib und seine Werkzeuge an Kraft und Saft verbrauchen. Wenn der Körper mehr Theile wieder erhält, als er verloren hat, so ist die Ernährung vollkommen, und die Kräfte nehmen zu; im Gegentheile nehmen sie ab. — Die Speisen, welche der Mensch zu seiner Ernährung zu sich nimmt, werden, ehe sie in den Magen gelangen, im **Munde** vorbereitet; diese Vorbereitung geschieht durch die **Zähne** und den **Speichel**. Die Speisen werden erst von den scharfen Vorderzähnen zerschnitten und dann von den hintersten vollends zermalmt. Wollen einzelne Stücke über die kleinen Mühlesteine hinausfallen, so schieben die **Lippen** nebst der **Zunge** sie wieder auf ihre Mühle zurück. Ein dünner, durchsichtiger Saft (Speichel), der aus den umliegenden Drüsen des Mundes sich ausdrückt, feuchtet die zu verdauenden Speisen an. So vorbereitet werden sie durch die **Speiseröhre** dem **Magen** zugeführt, welcher seinen Inhalt unablässig hin und her bewegt. Die hierdurch in einen gleichartigen Brei verwandelten Speisen werden noch durch den sauren Magensaft gehörig aufgelöst und dann den mit dem Magen zusammenhängenden **Gedärmen** übergeben. In dem sogenannten Zwölffingerdarme wird die weitere Auflösung der Speisen vollendet, mit Hülfe der **Galle** und des **Bauchspeichels**; erstere wird von der rechts liegenden **Leber**, letzterer von der links liegenden **Bauchspeicheldrüse** abgefordert.

Durch eine Menge **Saugäderchen**, welche die Gedärme umgeben, wird der beste und feinste Saft aus den aufgelösten Speisen eingesaugt und von denselben in das **Herz** und von da in die **Lungen** geführt, wo er sich in **Blut** verwandelt.

Damit die Gedärme sich nicht leicht verschlingen können, sind sie durch die **Netzhaut** und das sogenannte **Gekröse** verbunden und zusammengehalten. Die Hauptwerkstätte der Ernährung ist der Magen mit den Gedärmen.